

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 84 (1992)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Nr. 4/1992

Herausgeber

Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Postfach 64, 3000 Bern 23

Redaktion

«Gewerkschaftliche Rundschau», Ewald Ackermann
Postfach 64, 3000 Bern 23
Telefon 031 45 56 66,
Telefax 031 45 08 37

Druck + Auflage

Bubenberg Druck- und Verlags-AG, Bern
Auflage: 5000 Ex.
Erscheint viermal jährlich

© Copyright für alle Beiträge (soweit nicht anderes angegeben):
Redaktion «Gewerkschaftliche Rundschau».

Nachdruck nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet.

Beiträge von Fremdautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Leserbriefe bitte kurz fassen.

Abonnemente

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind zu richten an:

Administration
«Gewerkschaftliche Rundschau»
Postfach 64, 3000 Bern 23.

Jahresabonnement Fr. 31.-, für Mitglieder der dem SGB angeschlossenen Verbände Fr. 16.-, Ausland Fr. 31.-, Einzelheft Fr. 8.50.
Bitte bei Adressänderungen die Nummer auf der Adressetikette angeben.

- | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <p>■■■■</p> <p>Rundschau-Editorial</p> <p>Die Gewerkschaften müssen an Vorschlägen, die aus der Krise führen sollen, weiterfeilen, auch wenn Dogmatiker nichts davon halten.</p> | 3 | <p>■■■■</p> <p>Bund als Arbeitgeber: Die Schmerzgrenze lässt sich nicht beliebig erweitern.
Von Georges Eggenberger</p> | 16 |
| <p>Thema:
Krise überall. Müssen die Gewerkschaften da zurückhalten? Müssen sie solidarisch sein? Mit wem? Sind neue Konzepte zu entwickeln? Welche?</p> | | <p>■■■■</p> <p>Kanton als Arbeitgeber: Kreativ ist es, den Auftrag einer Verwaltung gemeinsam neu zu definieren. Stellenprozente zusammenstreichen kann jeder Idiot.
Von Jean Queloz</p> | 18 |
| <p>■■■■</p> <p>Jetzt muss der Staat endlich ein Beschäftigungsprogramm lancieren. Wichtiger ist es, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, statt den Haushalt ausgwogen zu halten.
Von Walter Renschler</p> | 4 | <p>■■■■</p> <p>Gemeinde als Arbeitgeber: z. B. Bern. Es gäbe andere Massnahmen, die nicht am Sozialen sägen.
Von René Zimmermann</p> | 20 |
| <p>■■■■</p> <p>Ein Ankurbelungsprogramm ist finanziell verantwortlich und damit auch machbar.
Von Serge Gaillard</p> | 6 | <p>■■■■</p> <p>Neues Terrain I: In Thun soll ein Innovationszentrum wieder Schwung bringen:
Von Samuel Gauler</p> | 21 |
| <p>■■■■</p> <p>Bundespolitik. Auch in Zeiten der Krise gibt es für Gewerkschaften Postulate, die keinen Aufschub und keinen Abstrich zulassen.
Von Christiane Brunner</p> | 9 | <p>■■■■</p> <p>Neues Terrain II: Die Zeiten sind schlecht. Also sind auch unkonventionelle Vorschläge zu machen.
Von Hans Kern</p> | 22 |
| <p>■■■■</p> <p>Krise und GAV-Verhandlungen I: Wer hartnäckig und flexibel verhandelt, erreicht sehenswerte Resultate.
Von Stefan Ruppen</p> | 12 | <p>■■■■</p> <p>bien cuit</p> <p>Das wären die Massnahmen, damit die Gewerkschaften nicht hilflos in ihrem Alltagsbrei ersticken.
Von Ueli Stoffer</p> | 23 |
| <p>■■■■</p> <p>Krise und GAV-Verhandlungen II: Resultate gibt's nur noch, wenn wir mobilisieren (können).
Von Giorgio Pardini</p> | 14 | <p>■■■■</p> <p>Die kurze Rundschau</p> | 24 |
| | | <p>■■■■</p> <p>Die internationale Rundschau</p> | 25 |
| | | <p>■■■■</p> <p>Literatur-Rundschau</p> | 26 |

Titelbild: Walter Erb